

Kurzprotokoll

Impulsforum Wohnen II – Mehr bezahlbaren Wohnraum durch öffentliche Steuerung schaffen



Die Diskussionsergebnisse im Überblick

Bitte notieren Sie im Folgenden die 5 zentralen Ergebnisse der Diskussion:

- Der Immobiliensektor wirkt gegenwärtig als Hebel der Vermögensumverteilung
- Kommunale Stellschrauben lägen in einer stärkeren Gestaltungsaufgabe, z.B. über Bodenzugriff, statt der nachrangigen Funktion der Korrektur von Verwerfungen auf dem Wohnungsmarkt sowie der Stärkung des Gemeinwohls, z.B. über gemeinnützige Wohnungsunternehmen
- Wohnraumförderung muss nachhaltiger gestaltet werden (langfristige Belegungsbindung, Erbbaurechte) - im bestehenden System der Wohnraumförderung wird ausgeglichen, was bei marktüblicher Bezahlung als Preis zu erzielen wäre - das kostet sehr viel Geld.
- Die neue Wohnungsgemeinnützigkeit (mit den fünf Prinzipien Gewinnbeschränkung, Zielgruppenbestimmung, dauerhafte Mietpreis- und Belegungsbindung, Zweckbindung der erwirtschafteten Überschüsse, Erweiterung der Mieter*innenmitbestimmung) wird als ein Lösungsbaustein für die aktuellen Probleme auf dem Wohnungsmarkt gesehen - wobei zum Beispiel die Definition der Bedarfsgruppen noch ausführlicher diskutiert werden muss.
- Gefordert wurde "Wohnen als Menschenrecht" ins Grundgesetz aufzunehmen
- ALG II Leistungen sollten zudem auch für die Anschaffung von Eigentum zu nutzen sein.
- Kritisiert wurde, dass es bislang keine öffentlichen Statistiken zu Zwangsräumungen gibt